

Mexiko schiebt 26 Drogenkartell-Mitglieder an die USA ab

Mexiko hat 26 hochrangige Kartellmitglieder in die USA abgeschoben, im Rahmen eines Abkommens mit der Trump-Administration. Dieser Schritt soll den Drogenhandel über die Grenze eindämmen.



In einer bedeutenden Vereinbarung mit der Trump-Administration hat Mexiko 26 hochrangige Mitglieder von Drogenkartellen in die Vereinigten Staaten ausgewiesen. Dies geschah als Teil der Bemühungen der US-Behörden, den Druck auf kriminelle Netzwerke zu erhöhen, die Drogen über die Grenze transportieren. Eine mit der Angelegenheit vertraute Person, die anonym bleiben wollte, bestätigte dies dem Associated Press am Dienstag.

Überstellung hochrangiger Kartellführer

Die Kartellführer und andere prominente Figuren wurden am Dienstag von Mexiko in die USA geflogen. Zu den übergebenen Personen gehört Abigael González Valencia, ein Anführer von „Los Cuinis“, einer Gruppe, die eng mit dem berüchtigten Jalisco New Generation Cartel (CJNG) verbunden ist. Ein weiterer

Überstellter, Roberto Salazar, wird beschuldigt, am Mord an einem Sheriff-Stellvertreter aus Los Angeles County im Jahr 2008 beteiligt gewesen zu sein.

Zusammenarbeit mit der US-Justiz

Das Büro des Generalbundesanwalts von Mexiko sowie das Sicherheitsministerium bestätigten die Transfers, die nach einem Versprechen des US-Justizministeriums durchgeführt wurden, dass in keinen der Fälle die Todesstrafe gesucht wird. Dies ist bereits das zweite Mal innerhalb weniger Monate, dass Mexiko Kartellmitglieder, die des Drogenhandels, Mordes und anderer Verbrechen beschuldigt werden, ausweist, während der Druck der Trump-Administration zunimmt.

Frühere Ausweisungen und Verhandlungen

Bereits im Februar übergab Mexiko 29 Kartellfiguren, darunter den Drogenboss Rafael Caro Quintero, der für den Mord an einem US-DEA-Agenten im Jahr 1985 verantwortlich war. Diese Überstellungen fanden nur wenige Tage vor der Einführung von 25 % Zöllen auf mexikanische Importe statt. Ende letzten Monats sprach Präsident Donald Trump mit der mexikanischen Präsidentin Claudia Sheinbaum und einigte sich darauf, die angedrohten 30 % Zölle für weitere 90 Tage auszusetzen, um Verhandlungen zu ermöglichen.

Position von Präsidentin Sheinbaum

Claudia Sheinbaum hat gezeigt, dass sie bereit ist, in Sicherheitsfragen enger zusammenzuarbeiten als ihre Vorgängerin und legte besonders Wert auf eine aggressive Verfolgung der mexikanischen Kartelle. Dennoch hat sie klar gemacht, dass sie die Souveränität Mexikos verteidigen wird und Vorschläge von Trump und anderen zur Intervention des US-Militärs zurückgewiesen.

Drogoffensive der Trump-Administration

Die Trump-Administration hat den Kampf gegen gefährliche Drogenkartelle zur obersten Priorität erklärt und CJNG sowie sieben andere lateinamerikanische kriminelle Organisationen als ausländische terroristische Organisationen eingestuft.

Hintergrundinformationen zu Abigael González Valencia

Abigael González Valencia ist der Schwager des CJNG-Anführers Nemesio Rubén „El Mencho“ Oseguera Cervantes, einem der wichtigsten Ziele der US-Regierung. Er wurde im Februar 2015 in Puerto Vallarta, Jalisco, festgenommen und kämpft seitdem gegen seine Auslieferung in die Vereinigten Staaten.

Die Macht von CJNG und seine Verbindungen

Gemeinsam mit seinen zwei Brüdern führte er „Los Cuinis“, das die Gründung und das Wachstum von CJNG finanzierte, einem der mächtigsten und gefährlichsten Kartelle in Mexiko. Das CJNG transportiert hunderte Tonnen Kokain, Methamphetamin und Fentanyl in die USA und andere Länder und ist für extreme Gewalt, Morde, Folter und Korruption bekannt.

Ein Bruder von Abigael, José González Valencia, wurde im Juni in einem Bundesgericht in Washington zu 30 Jahren Gefängnis verurteilt, nachdem er sich des internationalen Kokainhandels schuldig bekannt hatte. José González Valencia wurde 2017 während der ersten Trump-Administration in einem Strandresort in Brasilien festgenommen, während er mit seiner Familie unter einem falschen Namen Urlaub machte.

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at